



Gemeinsamer ANTRAG		Vorlage Nr.:	2018/0572	
SPD-Gemeinderatsfraktion GRÜNE-Gemeinderatsfraktion KULT-Gemeinderatsfraktion FDP-Gemeinderatsfraktion Stadträtin Sabine Zürn (Die Linke) Stadtrat Niko Fostiropoulos (Die Linke) Stadtrat Jürgen Wenzel (FW) Stadtrat Eduardo Mossuto (FÜR Karlsruhe)				
Hebammen in Familienzentren – Beratung und Vernetzung ermöglichen				
Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	23.10.2018	18	x	

Angesichts der Unterversorgung durch Hebammen in der Geburtsvorbereitung und der Nachsorge soll die beratende und vernetzende Aktivität von Hebammen fester Bestandteil der Familienzentren werden. Dafür werden jedem Familienzentrum in Karlsruhe vier Hebammenstunden pro Woche zur Verfügung gestellt.

Die Hebammen sollen folgende Aufgaben übernehmen:

- Sprechstunden zur Beratung bei aktuell auftretenden Fragen der Geburtsvorbereitung und Nachsorge
- Telefonische Beratung zur Geburtsvorbereitung und Nachsorge
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung der im Quartier arbeitenden Hebammen

Begründung/Sachverhalt:

Ein Teil der werdenden Mütter und Väter in Karlsruhe kann nicht mehr durch Geburtsvorbereitungskurse auf Geburt und Pflege der Neugeborenen vorbereitet werden. Auch eine Nachsorge erhalten nicht mehr alle Familien. Davon betroffen sind vor allem bildungsfernere oder ausländische Familien, die nicht wissen, dass sie sich außerordentlich früh um eine Hebamme kümmern müssen.

Obwohl immer weniger Hebammen zur Verfügung stehen, werden sie dringender als in früheren Jahren gebraucht. Das Wissen über Schwangerschaft, Geburt und Säuglingspflege wird häufig nicht mehr in den Familien weitergegeben, weil junge Familien oft an anderen Orten als ihre Ursprungsfamilien wohnen und die Kinderzahl insgesamt abgenommen hat.

Unsicherheiten und der damit leicht aufkommende Stress können zu Problemen in der Versorgung von Säuglingen führen. Die psychische Gesundheit von Müttern ist durch eine mangelhafte Hebammenversorgung größeren Risiken ausgesetzt. Darauf wurde in einer Stellungnahme der Verwaltung auf eine Anfrage in der Gemeinderatssitzung am 23. Januar 2018 hingewiesen.

Die im Sozialausschuss vom Hebammenverband geäußerte Idee, Hebammen in den Familienzentren fest durch Sprechstunden zu verankern, soll umgesetzt werden. Damit kann der Informationsmangel zumindest teilweise gelindert werden. Zusätzlich können durch Urlaubs- und Krankheitsvertretungen Engpässe abgedeckt werden.

unterzeichnet von:

Verena Anlauf

Michael Borner

Dr. Ute Leidig

Parsa Marvi

Gisela Fischer

Yvette Melchien

Lüppo Cramer

Max Braun

Tom Høyem

Thomas H. Hock

Sabine Zürn

Niko Fostiropoulos

Jürgen Wenzel

Eduardo Mossuto